

FIBL

Drosophila suzukii im Biorebbau

Andi Häseli, FiBL

Befallsituation

Die vielen Meldungen über Fallenfänge bestätigen, dass die Kirschessigfliege (KEF, *Drosophila suzukii*) nach dem verbreitet starken Auftreten im Stein- und Beerenobst nun auch in allen Reblagen der Schweiz in unterschiedlicher Dichte vorkommt. In vielen Rebbergen konnten in den Beeren auch Larven gefunden werden.

Oft ist es die einheimische Fruchtfliege

In den allermeisten Fällen handelte es sich aber bislang um die einheimische Fruchtfliege (*Drosophila melanogaster*), welche in diesem Jahr ebenfalls exzellente Vermehrungsmöglichkeiten vorfand und welche leicht in verletzte Beeren gelangen kann. Stärkere

Traubenschäden findet man deshalb vor allem dort, wo verletzte Beeren Eintrittsöffnungen bieten, verursacht durch Wespen, Vögel, Hagel, Echtem Mehltau und vor allem durch den nach Regenfällen zahlreich auftretenden Platzer.

In der Nordwestschweiz wurden in der ersten Septemberhälfte aus mit der KEF verseuchten Rebbergen verschiedene Traubenproben entnommen. Der Anteil *D. suzukii* betrug bei den Ausbrütungen lediglich 0 bis 4 Prozent. Das ist aber eine Momentaufnahme, die sich mit dem weiteren Heranreifen der Trauben rasch ändern kann. Vermehrte Meldungen in den letzten Tagen deuten darauf hin, dass *D. suzukii* bei Fröhsorten wie Regent, Muscat bleu und Cabernet Dorsa beim Befall zumindest mitbeteiligt war, sind doch auch bei sonst intakten Beer-

ren Löcher mit Saftaustritt sowie Larven zu beobachten.

So werden die Larven gezählt und bestimmt

Eine einfache Nachweismethode für *Drosophila*-Larven besteht darin, intakt erscheinende Früchte in einen durchsichtigen Behälter (zum Beispiel Becher) zu tauchen, welcher mit Hahnenwasser und 1 bis 2 Tropfen Flüssigseife oder Geschirrspülmittel gefüllt ist. Nach 10 bis 15 Minuten können die Larven auf dem Boden des Behälters gezählt werden.

Eine sichere Bestimmung der *Drosophila*-Art ist nur über die Ausbrütung möglich. Dabei werden intakte Beeren bei Zimmertemperatur in einem Gefäss mit luftdurchlässigem Verschluss (Gaze, Kleenex etc.) stehen gelassen. Der Anteil *D. suzukii* lässt sich anhand der gut an den dunklen Flügelpunkten erkennbaren Männchen bestimmen.

Weitere Informationen zu *Drosophila* finden Sie unter www.bioaktuell.ch > Pflanzenbau Obstbau.

Über die Vorbeugemassnahmen und die direkten Regulierungsmöglichkeiten sowie über die damit verbundenen Auflagen wird zudem laufend über die Mitteilungsorgane der Kantone und Agroscope berichtet. Auch über die Internetseite von Agroscope (www.agroscope.admin.ch)



Weibchen der Kirschessigfliege bei Eiablage. (Bild: © FiBL, Claudia Daniel)

INFO

Kategorie A

Produkte, die gemäss Allgemeinverfügung des BLW genehmigt sind: Spinosad, Pyrethrum, Kaolin.

Die drei Mittel können auch im Bioanbau eingesetzt werden. Für die Demeterproduktion ist bei der Anwendung von Spinosad beim Präsidenten der KfR eine Bewilligung mit Angabe der Fläche und Kultur einzuholen. Die Auflagen des BLW (Einsatzhäufigkeit, Wartezeiten etc.) und der Kantone (Nachweispflicht, Meldepflicht, etc.) sind einzuhalten. Der Einsatz ist protokollierend für die Biokontrolle, eine zusätzliche Meldung zuhanden der FiBL oder Kontrollstelle ist nicht erforderlich. Zu beachten ist, dass sowohl Spinosad wie auch Kaolin aufgrund der grossen Nachfrage ausverkauft oder nur noch kurze Zeit erhältlich ist.

Kategorie B

Produkte, die NICHT in der Betriebsmittelliste aufgeführt sind

Im Zusammenhang mit der Regulierung der KEF werden zurzeit vor allem «Combi-Protec + Spinosad» und «Löschkalk» (Weisskalk) diskutiert. Diese Produkte dürfen im Biolandbau nur mit einer vorgängig des Einsatzes erlangten Versuchsbewilligung eingesetzt werden.

Das Verfahren zur Erlangung einer Versuchsbewilligung ist exakt beschrieben unter: www.fibl.org > Betriebsmittel > Praxisversuche. Nebst dem ausgefüllten Gesuchsformular muss ein Versuchsplan (Skizze der Parzelle, Google map) eingereicht werden, aus dem hervorgeht, wo welches Verfahren eingesetzt werden soll. Pro Parzelle darf maximal die Hälfte einer Sorte mit dem Versuchsprodukt behandelt werden. Als Kontrolle kann ein Standardverfahren (zum Beispiel Spinosad oder Pyrethrum) oder eine unbehandelte Parzelle dienen. Der Versuch muss ausgewertet und der Bericht an die Bewilligungsstelle geschickt werden.

Anwendungshinweise: «Combi-Protec + Spinosad» und «Löschkalk» siehe www.bioaktuell.ch > Pflanzenbau > Weinbau

Kategorie C

Produkte, die in der Betriebsmittelliste 2014 auf den Seiten 26 bis 28 unter der Kategorie «Pflanzenschutzmittel» aufgeführt sind (siehe: www.fibl.org > Betriebsmittelliste).

Diese Produkte dürfen ohne Meldung frei eingesetzt werden. Die Anwendung muss aber im Pflanzenschutzjournal als Pflanzenstärkungsmittel zuhanden der Biokontrolle aufgezeichnet werden. Im Zusammenhang mit *Drosophila suzukii* werden vor allem Knoblauchpräparate («Alliumrepel») mit und ohne Zusatz von weiteren ätherischen Ölen wie «Biplantol» sowie feine Gesteinsmehle wie «Klinospray» diskutiert. «Klinospray» hat in Versuchen gegen verschiedene Insekten ein erstaunliches Regulierungspotential gezeigt und auch bei den Knoblauchpräparaten wird von verschiedenen Praktikern von guten Effekten gegen Wespen, Vögel und andere Schädlinge berichtet. Erfahrungen gegen *D. suzukii* fehlen bislang allerdings vollständig.

Anwendungshinweise: «Klinospray» und Knoblauchpräparate («Alliumrepel») siehe www.bioaktuell.ch > Pflanzenbau > Weinbau

VERANSTALTUNGEN

BIOAGENDA

Klotener Herbstmarkt / Weine vom Klotener Äntschberg

**Samstag, 27. September, 11.00–20.00 Uhr (Marktstände bis 18.00 Uhr),
Sonntag, 28. September, 11.00–18.00 Uhr**

Ernteland-Führungen, Marktstände, Festwirtschaft und Attraktionen für Kinder ...
Natur Ernteland Spaltenstein, Rankstrasse 90, Kloten, Tel. 044 813 12 36,
www.natureernteland.ch in Zusammenarbeit mit Gaus Weinbau, Bassersdorf,
Tel. 079 792 56 11, www.gausweinbau.ch

Umsetzung Massnahmenkatalog Biodiversität im Biolandbau

Mittwoch, 29. Oktober 2014, 9.00–12.00 Uhr, Strickhof, Lindau

Ab 1.1.2015 gilt die Weisung Biodiversität für alle Bio-Knospe-Betriebe. Aus einem Katalog mit über 100 Fördermassnahmen müssen 12 davon ausgewählt und umgesetzt werden. Wie viele Massnahmen erfüllen ich bereits und welche sind auf meinem Betrieb sinnvoll? Auf diese Fragen erhalten Sie am Kurs Antworten und lernen die Checkliste zur Selbsteinschätzung kennen.

Veranstalter: Strickhof

Kursleitung: Tatjana Hans und Dr. Barbara Stäheli, Strickhof

Kosten: Fr. 40.– exkl. Unterlagen, inkl. Verpflegung

Auskunft: Tatjana Hans, Strickhof, Fachstelle Biolandbau, Eschikon, 8315 Lindau,
Tel. 058 105 98 45, Mail. tatjana.hans@strickhof.ch

Anmeldung: bis 22.10.2014 an: Strickhof, Kurssekretariat, Postfach, 8315 Lindau
Tel. 058 105 98 22, <http://www.strickhof.ch/index.php?id=226518>

Einführungskurs Biolandbau (Modul BF01)

5. November 2014 bis 3. Dezember 2014, 9.00–16.00 Uhr

Strickhof Wülflingen, BBZ Arenenberg, LZ Flawil

Zur seriösen Vorbereitung für die Umstellung auf Biolandbau gehört der Besuch eines Umstellungskurses. Bio Suisse schreibt eine zweitägige Pflichtausbildung vor. Empfehlenswert ist aber der Besuch eines länger dauernden Umstellungskurses, wo auf die Fragen bei einzelnen Betriebszweigen detailliert eingegangen wird.

Falls Neuumsteller im Kanton Zürich Anspruch auf die kantonalen Umstellbeiträge erheben möchten (Voraussetzung u. a. mind. 1 SAK), verlangt der Kanton Zürich den Besuch des ganzen Kurses bzw. von 5 Kurstagen.

Kurstag	Datum	Ort	Thema
1	05.11.2014	Strickhof Wülflingen, Riedhofstrasse 62, 8404 Winterthur	Einführungstag: Ziele des Biolandbaus, Anforderungen und Richtlinien, Organisationen und Kontrolle
2	12.11.2014	Strickhof Wülflingen, Riedhofstrasse 62, 8404 Winterthur	Bioackerbau: Umstellungsproblem und Lösungen, Berichte aus der Praxis
3	19.11.2014	BBZ Arenenberg TG, 8262 Salenstein	Boden, Pflanzenernährung, vornehmlich auf Ackerbau bezogen
4	26.11.2014	BBZ Arenenberg TG, 8262 Salenstein	Futterbau, Hochstammobstbau, Biodiversität
5	03.12.2014	Landw. Zentrum, Mattenweg 11, 9230 Flawil	Tierhaltung mit Schwerpunkten Wiederkäuer/Tiergesundheit/Geflügel/ Marktsituation/Rindfleisch

Kurskosten: Fr. 70.– pro Person und Kurstag oder Fr. 105.– pro Paar, Mittagessen und Pausenverpflegung ca. Fr. 25.– pro Person und Kurstag, Kursunterlagen Fr. 15.– pro Person

Auskunft: Tatjana Hans, Strickhof 058 105 98 45, tatjana.hans@strickhof.ch

Anmeldung: bis 29.10.2014 an: Kurssekretariat, Eschikon 21, 8315 Lindau, Charlotte Baumgartner, Tel. 058 105 98 22

Bekämpfungsmöglichkeiten

Zur direkten Regulierung der KEF werden neben den durch Sonderbewilligungen freigegebenen Mitteln auch verschiedene alternative Mittel diskutiert und in Versuchen ausprobiert. Nachfolgend sind die möglichen Mittel mit Angaben zur Anwendung und über die Rechtslage beim Einsatz im biologischen Anbau gelistet.

Spritzfenster belassen

Es liegen bisher keine aussagekräftigen Daten zur Wirksamkeit der Produkte gegen *Drosophila suzukii* vor – weder für die zugelassenen Insektizide, noch für alle anderen diskutierten Mittel. Daher ist es sinnvoll, bei jedem Mitteleinsatz ein unbehandeltes Spritzfenster mit der gleichen Sorte zu belassen, oder den Einsatz dieser Mittel mit einem «Standardverfahren» wie Spinosad oder Pyrethrum (siehe Kategorie A) zu vergleichen. Das FiBL macht am Standort in Frick ebenfalls Versuche mit den verschiedenen aufgeführten Produkten und begleitet ein paar Versuche in der Praxis.

FS BIOLANDBAU

Einführungskurs Biolandbau 2014 / Modul BF01

«Umstellung auf den biologisch-organischen Landbau»

Zur seriösen Vorbereitung auf die Umstellung des landwirtschaftlichen Betriebes auf biologisch-organische Bewirtschaftungsweise gehört der Besuch eines Umstellungskurses.

Tatjana Hans, Strickhof

Bio Suisse schreibt eine zweitägige Pflichtausbildung vor. Empfehlenswert ist aber der Besuch eines länger dauernden Umstellungskurses, wo spezifisch auf Fragen zu einzelnen Betriebszweigen, wie beispielsweise Bioackerbau oder -tierhaltung, eingegangen wird.

Falls Umsteller im Kanton Zürich Anspruch auf die kantonalen Umstellbeiträge erheben möchten (Voraussetzung u. a. mind. 1 SAK), verlangt der Kanton Zürich den Besuch des ganzen Kurses bzw. von 5 Kurstagen.

Der diesjährige Einführungskurs Biolandbau findet in den Monaten November und Dezember 2014 statt. Im Rahmen des fünftägigen Kurses wird unter

anderem auf die Grundsätze, Anforderungen und Richtlinien des Biolandbaus, die Biotierhaltung und den Bio-Acker- und Futterbau eingegangen. Insbesondere werden zu spezifischen Themen Besuche auf Biobetrieben durchgeführt. Die detaillierten Angaben zum Kurs sind nebenan in der Agenda aufgeführt. Die Kurstage werden von Biobereitern und -beratern der beteiligten kantonalen Fachstellen (TG, SG (AI, AR), ZH (SH)) organisiert und durchgeführt. Referenten aus Praxis, Beratung und Branchenorganisationen werden zu ausgewählten Themen beigezogen.

Der erste Kurstag dient als allgemeine Einführung in die Umstellung und sollte von allen Umstellungsinteressierten besucht werden. Nebst dem Vermitteln der Ziele des Biolandbaus wird ein Überblick über die wesentlichen Anforderungen und Richtlinien geschaffen. Zudem werden wichtige Branchenorganisationen sowie auch die beiden Kontrollorganisationen, bio.inspecta und Bio Test Agro, vorge-

stellt. Die weiteren Kurstage können je nach Ausrichtung des landwirtschaftlichen Betriebes gewählt werden. Das Detailprogramm kann via www.strickhof.ch > Weiterbildung > Fachwissen > Biolandbau > Fachkurse heruntergeladen werden.

Umstellung auf Biolandbau ist eine Angelegenheit, die alle Mitarbeitenden auf einem Hof betrifft. Mehrere Kursbesucher vom gleichen Betrieb erhalten deshalb Vergünstigungen bei den Kurskosten (Fr. 105.– statt Fr. 140.– für 2 Personen und Tag (exkl. Unterlagen und Verpflegung)). Der gesamte Kurs zählt auch als Berufsprüfungsmodul (BF01) und kann mit einer entsprechenden Prüfung abgeschlossen werden.

Bei Fragen zum Kurs oder allgemein zur Umstellung ihres landwirtschaftlichen Betriebes auf biologische Bewirtschaftungsweise zögern Sie nicht, die Fachstelle Biolandbau am Strickhof zu kontaktieren: Tatjana Hans, Telefon 058 105 98 45, E-Mail: tatjana.hans@strickhof.ch